



Denkmalgespräch im
Hörsaal der ehem.
Gewerbeschule
(1926).

Fotos: AK M-V

Ein Denkmal fit für die Zukunft machen

Rückblick auf das 11. Denkmalgespräch in der ehemaligen Gewerbeschule Rostock

Das 11. Denkmalgespräch der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern und der Landesdenkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern fand am 29. Oktober 2025 in der ehemaligen Gewerbeschule Rostock statt. Nachdem im Sommer die Inventarisierung des See- und Landfliegerhorstes in Pütnitz im Mittelpunkt stand, widmete sich die Herbstveranstaltung den Herausforderungen und Perspektiven einer denkmalgerechten Sanierung des Schulgebäudes.

Geplant wurde die Gewerbeschule 1926 von dem Rostocker Architekten Gustav Wilhelm Berringer, einem Vertreter des Neuen Bauens, dessen Entwürfe – wie das Kurhaus Warnemünde oder das Gymnasium am

Bahnhof – bis heute das Stadtbild prägen. Über 100 Jahre seit der Fertigstellung der ehem. Gewerbeschule ist das öffentliche Gebäude in intensiver Nutzung. Nach rund 15 Jahren intensiver Planung steht nun die umfassende Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes unmittelbar bevor. Sie wird vom Staatlichen Bau- und Liegenschaftsamt (SBL) Rostock gemeinsam mit Fachplanungsbüros sowie unter restauratorischer und denkmalpflegerischer Begleitung umgesetzt.

Fachliche Einblicke in Planung und Denkmalpflege

Mit Grußworten eröffneten Peter Wickboldt, Referatsleiter für Betriebstechnik der Univer-

sität Rostock, Carsten Nielsen, Vorstandsmitglied der Architektenkammer M-V, und Carmen-Alina Botezatu, Amtsleiterin des SBL Rostock, die Veranstaltung. Anschließend stellte Stefan Beate, Dezernent für praktische Denkmalpflege der Landesdenkmalpflege M-V, anhand von historischen Zeichnungen und Fotografien das Gestaltungskonzept Berringers vor. Er erläuterte die Herausforderungen der Sanierung, insbesondere im Hinblick auf Barrierefreiheit, Lichtplanung und Schallschutz.

Architektin Verena Zschocke vom Hamburger Büro Trapez gab anschließend einen vertieften Einblick in den Sanierungsentwurf, der darauf abzielt, die ursprünglichen Ideen der Bauzeit wieder sichtbar zu machen. Ziel



Das Sanierungskonzept sieht für den Hörsaal mit originaler Rabitz-Decke sensible Maßnahmen u. a. der Akustik und Beleuchtung vor



Wiederherstellung von Sichtachsen im Korridor in Planung

sei es, die Großzügigkeit und Klarheit des historischen Grundrisses wiederherzustellen, Sichtachsen von Ost nach West zu öffnen und verloren gegangene Elemente erkennbar neu zu ergänzen. Gleichzeitig mussten zeitgenössische Anforderungen – etwa Brandschutz, Schadstoffsanierung, statische Ertüchtigung und Raumakustik – mit großer Sensibilität in den Bestand integriert werden.

Ein zentrales Thema ist die Barrierefreiheit: Die Architektin zeigte beispielhaft auf, wie durch das Hinzufügen eines zweiten Handlaufs an den bestehenden Treppenläufen die Zugänglichkeit verbessert werden kann, ohne das historische Erscheinungsbild zu beeinträchtigen. Auch andere Maßnahmen wie die Integration von Unterflurkanälen für neue Leitungen oder der Einsatz zurückhaltender Materialien bei Fenstern und Türen verdeutlichen den Anspruch, technische Erneuerung und denkmalpflegerischen Respekt zu vereinen.

Zschocke betonte, dass „zeitgenössische Anforderungen mit dem Bestand versöhnt“ werden müssten – etwa durch eine ablesbare Gebäudestruktur, zurückhaltende Beleuchtungslösungen oder den sensiblen Umgang mit der äußeren Hülle. Diese wird saniert und gereinigt. Das Dach soll auf der rückwertigen Seite um eine einheitliche und farblich angepasste Photovoltaikanlage ergänzt werden.



Restaurator Jörg Schröder erläutert das ursprüngliche Farbkonzept auf seinem Rundgang anlässlich des Denkmalgesprächs durch die ehem. Gewerbeschule Rostock

Denkmalpflege in Praxis: Rundgang und Diskussion

Beim anschließenden Rundgang durch das Gebäude und den Außenbereich erhielten die Teilnehmenden Einblick in die Planungen konkreter Maßnahmen der Sanierung. Dabei wurden Fragen zur Verbindung von technischer Erneuerung und denkmalpflegerischer Authentizität diskutiert.

In der Podiumsdiskussion, moderiert von Dr. Jan Schirmer vom Amt für Kultur und Denkmalpflege M-V, vertieften Stefan Beate (Landesdenkmalpflege M-V), Ulrike Pannier (SBL Rostock), Peter Wickboldt (Universität Rostock) und Verena Zschocke (Büro Tra-

pez) zentrale Themen der Sanierungsplanung. Diskutiert wurden insbesondere das ursprüngliche Farbschema, die künftige Innenraumgestaltung sowie die Integration moderner Technik- und Lüftungssysteme. Auch die geplante Photovoltaikanlage auf der rückwärtigen Dachseite stieß auf reges Interesse.

Einigkeit bestand darin, dass der Schlüssel zu einem gelungenen Sanierungsvorhaben in einer sorgfältigen Bestandsaufnahme, interdisziplinären Planung und der engen Abstimmung aller Beteiligten liegt.

Denkmalpflege als Gemeinschaftsaufgabe

Das 11. Denkmalgespräch verdeutlichte erneut, wie komplex und zugleich inspirierend die Sanierung historischer Bildungsbauten sein kann. Die Veranstaltung zeigte beispielhaft, dass der Erhalt denkmalgeschützter Gebäude immer ein Zusammenspiel aus technischer Innovation, architektonischem Feingefühl und denkmalpflegerischer Verantwortung erfordert.

Bezahlbares Wohnen für unsere Region

Studentische Ideenwettbewerbe in Westmecklenburg



Visualisierung erster Platz des Ideenwettbewerbs für Boizenburg, Mandy Winter, Hochschule Wismar

Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist längst nicht mehr nur eine Herausforderung für Großstädte und Ballungsräume. Auch Kleinstädte und Gemeinden im ländlichen Raum stehen zunehmend vor dem Problem steigender Mietpreise. Gründe hierfür sind unter anderem die wachsende Nachfrage nach Wohnraum im Grünen, die Attraktivität ländlicher Regionen sowie neue Arbeitsformen wie das Homeoffice, die eine größere Flexibilität bei der Wahl des Wohnortes ermöglichen.

rem Wohnraum aufweist. Besonders betroffen sind Standorte mit wirtschaftlicher oder touristischer Bedeutung und einem entsprechend hohen Arbeitsplatzangebot.

Kooperation für übertragbare Lösungsansätze

Vor diesem Hintergrund hat der Regionale Planungsverband Westmecklenburg gemeinsam mit der Hochschule Wismar eine umfassende Ortsanalyse von sechs Grundzentren durchgeführt. Daraus ging das Regionalbudgetprojekt „Bezahlbares Wohnen

(Sommersemester 2024) und Rehna (Wintersemester 2024/25) ausgelobt wurden.

Zu den Projektpartnern zählen neben der Hochschule Wismar und dem Regionalen Planungsverband die beteiligten Grundzentren, die Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern sowie die LGE Mecklenburg-Vorpommern.

Im Zuge der Wettbewerbe entwickelten Studierende städtebauliche und objektplanerische Konzepte, die sich mit der Frage des bezahlbaren Bauens auseinandersetzen. Ziel war die Erarbeitung realistischer, marktnaher und standortgerechter Entwürfe, die unterschiedliche Wohnformen – Miete und Eigentum – sowie ergänzende Nutzungen aus Gewerbe und öffentlicher Infrastruktur verbinden.

Ebenfalls ein Baustein des Projektes war ein Gutachterverfahren, dass die LGE Mecklenburg-Vorpommern GmbH im Auftrag des Regionalen Planungsverbandes mit fünf Planungsbüros durchführte. Die Aufgabe bestand darin, beispielhaft für eine Fläche in Klütz ein zwei bis dreigeschossiges Wohngebäude zu entwickeln, das Lösungen für die Schaffung bezahlbaren, zeitgemäßen und identitätsstiftenden Wohnraums aufzeigt. Das Architekturbüro Leifels Architekten BDA aus Schwerin wurde von der Jury mit dem ersten Preis prämiert. Sämtliche Entwürfe wurden im Rahmen einer Broschüre dokumentiert (www.lge-mv.de).

Impulse für zukunftsfähige Wohnmodelle

Aus den Ergebnissen der drei Wettbewerbe erstellte die Hochschule Wismar drei Publikationen, die weiteren Grundzentren, Projektentwicklern und Bauträgern als Inspiration dienen können. Eine vierte Publikation wird diese Typologien auswerten und zusammenfassen, damit diese als Blaupause für orts- und sozialverträgliche Wohnprojekte genutzt werden kann.

Ein zentraler Aspekt des Projekts ist die Wirtschaftlichkeit des Bauens. Während Grundstücks- und Finanzierungskosten sowie Förderprogramme nur bedingt beein-



Wettbewerb in Dassow – Austausch über die Projekte zwischen Studierenden und Besucherinnen und Besuchern der öffentlichen Veranstaltung

Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der Grundzentren in Westmecklenburg haben gezeigt, dass mehr als ein Drittel dieser Orte einen deutlichen Mangel an bezahlba-

für unsere Region“ hervor, in dessen Rahmen drei studentische Ideenwettbewerbe zu konkreten Entwicklungsstandorten in Dassow (Wintersemester 2023/24), Boizenburg

flussbar sind, können Baukosten und Lebenszyklusbilanz aktiv gestaltet werden. Effizienzpotenziale liegen etwa im seriellen und modularen Bauen sowie im Einsatz regionaler Baustoffe. Darüber hinaus leisten gute Energiekonzepte, beispielsweise durch die Nutzung industrieller Abwärme oder durch intelligente Netzinfrastrukturen, einen Beitrag zur Senkung von Betriebs- und Folgekosten.

Neuausrichtung der Gemeinden

Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit steht die Unterstützung der Gemeinden, sich strategisch und wirtschaftlich im Sinne einer kli-

mapositiven Entwicklung neu auszurichten. Ziel ist es, praxisorientierte Lösungsansätze für die ökonomischen, ökologischen und sozialen Herausforderungen der Region zu entwickeln und diese so aufzubereiten, dass sie von Kommunen und Wohnungsbauunternehmen gezielt umgesetzt werden können.

Gefördert wurde das Projekt im Rahmen der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Regionalen Wirtschaftsstruktur“ (Förderprogramm Regionalbudget Westmecklenburg 2022–2025). Projektträger ist der Regionale Planungsverband Westmecklenburg.

Die studentischen Ideenwettbewerbe wurden geleitet von Prof. Dr.-Ing. Marcus

Hackel, Prof. Dipl.-Ing. Martin Wollensak und Prof. Dipl.-Ing. Joachim A. Joedicke unter der Mitarbeit der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Cassandra Hellicar.

Die Ergebnisse der Studentischen Ideenwettbewerbe werden als PDF zum Download bereitgestellt:

📄 www.region-westmecklenburg.de

Quelle: Prof. Dr.-Ing. Marcus Hackel, Prof. Dipl.-Ing. Martin Wollensak, Cassandra Hellicar M.A.

Nachwuchs trifft Praxis

Save the date und Aufruf zum Büro-Speed-Dating am 14.01.26 in Wismar



Foto: AK M-V

Architekturbüros treffen Planer-Nachwuchs: Das Büro-Speed-Dating startete erstmalig 2024 an der Hochschule Wismar in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer M-V

Wie findet der Architekturbachwuchs den Weg in die Berufswelt? Eine Antwort darauf ist die Veranstaltung am **14. Januar 2026** an der Hochschule Wismar: **Bachelor- sowie Master-Studierende der Architektur und Innenarchitektur** treffen im Speed-Dating-Format auf Architekturbüros und öffentliche Arbeitgeber. Dieses Treffen eröffnet beiden Seiten Möglichkeiten: Die Studierenden erhalten frühzeitig Einblicke in die Praxis, während die Büros die Gelegenheit haben, Nachwuchsschülerinnen und -schüler für sich zu begeistern.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist

kostenfrei. Interessierte Büros und öffentliche Arbeitgeber können sich für das Speed-Dating bis zum **12. Januar 2026** bei der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern anmelden. Merken Sie sich schon jetzt den Termin vor!

Im Anschluss der Büro-Präsentationen findet der traditionelle DIALOG des Fachbereichs Gestaltung der HS Wismar statt. Informiert wird dann über die Architektenkammer M-V sowie über die Vorteile der Juniormitgliedschaft der AK M-V und der frühe Eintritt in das entsprechende Versorgungswerk.

Anmeldung für Büros und öffentliche Arbeitgeber: Per E-Mail an die Geschäftsstelle AK M-V unter: info@ak-mv.de

Projektaufruf zum Tag der Architektur 2026



Mitglieder der Architektenkammer M-V sind dazu eingeladen ihr Projekt (Hochbau, Landschaftsarchitektur, Innenarchitektur) am Tag der Architektur, den 27. + 28. Juni 2026 vorzustellen. Der Tag der Architektur ist eine jährliche Leistungsschau für die breite Öffentlichkeit. Zudem bietet das Architekturwochenende die Möglichkeit für

besondere Aktionen wie beispielsweise Baustellenführungen, Vorträge, thematische Spaziergänge und Filmvorführungen.

Das gesamte Programm wird auf der Homepage der Architektenkammer M-V www.ak-mv.de sowie auf Social Media vorgestellt.

Abstimmung der Aktionen in den Kammergruppen

Wie das Programm zum Tag der Architektur im Jahr 2026 aussehen wird, beraten und entwickeln engagierte Architektinnen und Architekten in den sechs Kammergruppen der Architektenkammer M-V mitunter in eigens dafür vorgesehenen Sitzungen. Beachten Sie die Einladungen zu den Sitzungen der Kammergruppen, die Ihnen per E-Mail zugesendet werden.

Sie haben Ideen und Vorschläge, oder auch ein eigenes Projekt, das Sie vorstellen wollen? Dann wenden Sie sich gerne an die jeweilige Kammergruppe und stimmen ge-

meinsam ab, ob und wie Ihr Projekt in bereits geplante Veranstaltungsformate eingebunden werden kann.

Einreichung von Aktionen durch die Kammergruppen

Bei der Durchführung der Veranstaltungen werden die Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen durch die Geschäftsstelle der Architektenkammer M-V organisatorisch sowie öffentlichkeitswirksam unterstützt. Nehmen Sie bitte rechtzeitig Kontakt für Beratungen und Abstimmungen auf gerne per E-Mail an a.goertler@ak-mv.de und Telefon 0385 59079-17.

Sie haben bislang keinen Kontakt zu einer Kammergruppe, aber eine Idee für eine Ak-

tion oder ein Projekt, dann vermitteln wir Sie gerne an eine/n Ansprechpartner/in in den Kammergruppen.

Einreichung von Projekten

Reichen Sie Ihr Projekt bitte bis 2. März 2026 mit den ausgefüllten Formularen ausgefüllt und unterzeichnet zusammen mit 1-3 Projektfotos ein.

Ansprechpartner

Fragen und Hinweise richten Sie gerne per E-Mail an: a.goertler@ak-mv.de oder per Telefon 0385 59079-17.

Alle **Informationen** und **Formulare** zum Download unter:



Norddeutscher Landschaftsarchitektur-Preis 2026



Mit dem Norddeutschen Landschaftsarchitektur-Preis entsteht 2026 erstmals eine gemeinsame Auszeichnung der bdla-Landesverbände Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen/Bremen und Schleswig-Holstein. Der neue Preis rückt die Qualität und Innovationskraft der Freiraum- und Landschaftsplanung im Norden Deutschlands in den Fokus – in einer Region, die von besonderer Vielfalt geprägt ist: zwischen

Metropole und ländlichem Raum, zwischen Küste und Mittelgebirge.

Im Mittelpunkt steht der Beitrag der Landschaftsarchitektur zu den zentralen Zukunftsfragen unserer Zeit – von Klimawandel und Biodiversität über soziale Stadtentwicklung bis hin zu ressourcenschonender Planung. Ziel des Wettbewerbs ist es, die Bandbreite und gesellschaftliche Bedeutung des Berufsfeldes sichtbar zu machen und die Verantwortung der Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten für nachhaltige, zukunftsfähige Lebensräume zu betonen.

Der Preis würdigt herausragende Konzepte, Projekte und Forschungsergebnisse, fördert den interdisziplinären Austausch und stärkt

den Mut zu Innovation, Experiment und neuen Formen der Zusammenarbeit – als Impuls für eine zukunftsfähige Baukultur in Norddeutschland.

Wichtige Termine:

10. November 2025 – Veröffentlichung der Auslobung

Januar 2026 – Start der Einreichungsphase

Frühjahr 2026 – 1. Jurysitzung (Shortlist)

Sommer 2026 – Vor-Ort-Besichtigungen der nominierten Projekte

Herbst 2026 – Preisgerichtssitzung und Preisverleihung

Alle **Informationen** zur Auslobung unter:

 **www.bdla.de/de/norddeutscher-landschaftsarchitektur-preis**

Innovationspreise für HS Wismar

Abschlussarbeiten mit Bezügen zu Architektur, Energie und nachhaltiger Entwicklung ausgezeichnet

Die Verleihung der Schweriner Innovationspreise 2025 war gleich in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert: Erstmals gingen alle vier Auszeichnungen an Studierende und

Alumni der Hochschule Wismar. Zudem gelang es einem Preisträger, den Preis bereits zum zweiten Mal zu gewinnen. Im Rahmen der feierlichen Eröffnung der Schweriner Wissenschaftswoche am 3. November 2025

in der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin wurden Lars Emmerich, Lea Sophie Möller, Maik Riebert und Paul Richard Rudolph für ihre herausragenden wissenschaftlichen Arbeiten geehrt.

Foto: Hochschule Wismar/KB



Preisträger sowie Betreuer und Betreuerin und Laudatorin (v. l.): Eike Fischer, Vorstandsvorsitzender Förderer von Hochschulen in Schwerin e.V., Prof. Dr. Mathias Wißotzki, Lars Emmerich M.Sc., Maik Riebert M.A., Lea Sophie Möller B.A., Prof. Dr. Daniela Schwerdt, Paul Richard Rudolph M. Eng., Prof. Dr. Bärbel Koppe und Hanno Nispel, Geschäftsführer der Stadtwerke Schwerin.

Der Preis wird seit 14 Jahren vom Förderer von Hochschulen in Schwerin e.V. ausgelobt und von der Stadtwerke Schwerin GmbH gestiftet.

Gesellschaftliche Relevanz der Forschung

Die Bewerbungen um den Innovationspreis zeigten in diesem Jahr ein hohes fachliches Niveau und eine bemerkenswerte thematische Breite – von der Digitalisierung der Mobilität über den Erhalt architektonischen Erbes bis hin zu nachhaltigen Strategien für Energie und Umwelt. Alle prämierten Arbeiten verdeutlichen den Anspruch der Hochschule Wismar, Wissen mit gesellschaftlicher Wirkung zu schaffen – weit über die Region Mecklenburg-Vorpommern hinaus.

Ausgezeichnete wissenschaftliche Arbeiten

Papageienpavillon als Einzeldenkmal: Die Architekturstudentin **Lea Sophie Möller B. A.** überzeugte mit einem Entwurfsprojekt zur Instandsetzung und Umnutzung des sogenannten Papageienpavillons im Rostocker Zoo. Ihre Arbeit, betreut von Prof. Dr.-Ing. Braun, machte die bislang wenig bekannte architektonische und kulturhistorische Bedeutung des 1966 errichteten Bauwerks sichtbar.

Durch ihre Recherchen und den Dialog mit Denkmalpflege und Zooverwaltung initi-

ierte Möller erfolgreich die Unterschutzstellung des Gebäudes als Einzeldenkmal – ein Ergebnis, das ihre wissenschaftliche Arbeit weit über den Hochschulrahmen hinauswirken lässt. Darüber hinaus entwickelte sie eine gestalterische Vision für eine zukünftige Nutzung als Veranstaltungsraum und setzte ein starkes Zeichen für den bewussten Umgang mit Bauten der Nachkriegsmoderne.

Architektur als Vermittlerin zwischen Kulturlandschaft und Gesellschaft: Mit seiner Masterarbeit über die Moorlandschaften Mecklenburg-Vorpommerns zeigte **Maik Riebert M. A. (Architektur)**, wie Architektur einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten kann. Sein Konzept eines „Moor-Zeit-Pfades“ im Peenetal bei Menzlin verbindet Naturerleben, archäologische Spuren und aktuelle Wiedervernässungsmaßnahmen zu einem sensiblen landschaftsarchitektonischen Gesamtkonzept.

Betreut von Prof. Dr.-Ing. Marcus Hackel und MArch Simon Takasaki-Lauw demonstriert die Arbeit, wie Architektur ökologische, kulturelle und soziale Aspekte integriert und als Vermittlerin zwischen Mensch und Landschaft wirkt. Nach seiner ersten Auszeichnung 2023 erhielt Riebert nun bereits zum zweiten Mal den Schweriner Innovationspreis – ein Beleg für die Kontinuität und Qualität seines Schaffens.

Innovation für Mobilität und Energie: Lars Emmerich M. Sc. (Wirtschaftsinformatik) entwickelte in seiner Masterarbeit ein Konzept zur Optimierung des Verkehrsflusses und der Parkplatznutzung in touristischen Regionen. Mit einem datenbasierten Multi-Methoden-Ansatz entstand ein Prototyp einer Smart-Tourism-App, die CO₂-Ausstoß und Verkehrsbelastung reduziert. Die Arbeit, betreut von Prof. Dr.-Ing. Matthias Wißotzki und Dipl.-Ing. Hartmann Schleifer, verbindet wissenschaftliche Tiefe mit hoher Praxisrelevanz.

Impulse für die Wärmewende in Deutschland: Paul Richard Rudolph M. Eng. (Bauingenieurwesen) untersuchte das Potenzial von Horizontalfilterbrunnen für die geothermische Energiegewinnung. Seine Masterarbeit, betreut von Prof. Dr.-Ing. Bärbel

Koppe und Dipl.-Ing. (FH) Mirko Huber, zeigt die Technik als leistungsfähige und wirtschaftliche Alternative für die Wärmeversorgung und liefert wichtige Impulse für eine nachhaltige Energiewende.

Der Preis und die Wissenschaftswoche

Die vier mit je 500 Euro dotierten Schweriner Innovationspreise würdigen jährlich wissenschaftliche Exzellenz und Praxisrelevanz. Die Jury setzte sich 2025 zusammen aus Prof. Eike Fischer (Verein der Förderer von Hochschulen in Schwerin), Prof. Dr. med. Dr. phil. Rainer Petzina (MSH Hamburg), Prof. Dr. Thomas Freiling (HdBA Campus Schwerin), Gilda Goldammer (Stadtwerke Schwerin) und Prof. Dr.-Ing. Daniela Schwerdt (Hochschule Wismar).

Die Preisverleihung markierte den Auftakt der Schweriner Wissenschaftswoche, die seit über 20 Jahren ein Forum für Forschung und Wissenstransfer in Mecklenburg-Vorpommern bietet.

Weitere **Informationen** unter:

 **www.schweriner-wissenschaftswoche.de**

Quelle: Hochschule Wismar

Weihnachtsgruß 2025



Lokales Engagement zeigte Präsenz und stärkte bestehende und neue Bündnisse unter Architektinnen und Architekten aller Fachgruppen anlässlich des bundesweiten Festivals Women in Architecture 2025 mit seinen Akteuren der Initiative ArchitekturSALON in Neubrandenburg.

Liebe Mitglieder der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern,

eine symbolträchtige Aufnahme hat das Jahr 2025 geprägt: die Architektinnen und Planerinnen der Initiative ArchitekturSALON Neubrandenburg – aufgenommen anlässlich des bundesweiten Women in Architecture 2025 in der Turmstraße der Vier-Tore-Stadt. Diese Geste der Gemeinschaft führt auf eine historische Fotografie aus den 1970er-Jahren, die Planerinnen und Planer der Arbeitsgruppe Kulturzentrum Neubrandenburgs zeigt – in jener Zeit, als Iris Grund als Stadtarchitektin die Entwicklung Neubrandenburgs maßgeblich prägte.

Damals wie heute steht das Bild für Mut, Moderne und gemeinsamer Verantwortung. Es verweist auf das Selbstverständnis einer Generation von Planerinnen und Planer, die in einer Zeit des Umbruchs Stadt neu gedacht und Räume für Gemeinschaft geschaffen haben – und auf jene, die heute mit kritischem und aufgeschlossenem Geist daran anknüpfen. Der ArchitekturSALON Neubrandenburg sensibilisierte mit seinen Veranstaltungen – als temporären Raum – für plane-

rische Expertise und gestalterische Perspektiven: als Ort des Austauschs über Fachrichtungen hinweg, als Netzwerk, das verbindet und inspirierend wirkt.

In diesem Sinne: Lassen Sie uns den Jahresausklang als solches verstehen, als Einladung, sich den Herausforderungen unserer Zeit gemeinsam zu stellen – über Grenzen von Disziplinen, Generationen und Lebenswegen hinweg. Baukultur entsteht dort, wo Menschen ihre unterschiedlichen Perspektiven zusammenführen, Verantwortung teilen und Neues wagen.

Auch das kommende Jahr steht für Aufbruch und Veränderungen: Mit der neuen digitalen Präsenz der Architektenkammer unter ak-mv.de und der Weiterentwicklung des Deutschen Architektenblatts in einer crossmedialen Form werden Austausch und Zusammenarbeit neue Räume finden.

Der Vorstand der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern und das Team der Geschäftsstelle wünschen Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Weihnachts-

zeit – voller Zuversicht, Wärme und gemeinsamer Stärke. Möge das neue Jahr von Gesundheit, Inspiration und Verbundenheit getragen sein.

Mit herzlichen Grüßen

**Ihr Vorstand und das Team der
Architektenkammer Mecklenburg-
Vorpommern**

Hinweis: Die Geschäftsstelle bleibt vom 24. Dezember 2025 bis einschließlich 2. Januar 2026 geschlossen. Ab dem 5. Januar sind wir wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da.

Satzungsänderungen

Mitteilungen zum Versorgungswerk der Architektenkammer Sachsen

Die Vertreterversammlung des Versorgungswerkes der Architektenkammer Sachsen hat in ihrer Sitzung am 17.09.2025 Satzungsänderungen beschlossen.

Die Rechtsaufsichtsbehörde, das Sächsische Staatsministerium für Infrastruktur und Landesentwicklung (SMIL), hat im Einvernehmen mit dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz (SMWA) sowie den für die Rechtsaufsicht und die Versicherungsaufsicht zuständigen obersten Landesbehörden des Landes Sachsen-Anhalt, des Freistaates Thüringen und des Landes Mecklenburg-Vorpommern mit Schreiben vom 17.10.2025, AZ 53-2501/51/2-2025/50135, die Beschlüsse der Vertreterversammlung des Versorgungswerkes der Architektenkammer Sachsen vom 17.09.2025 über die nachfolgenden Änderungen der Satzung genehmigt.

Die ausgefertigten Änderungen der Satzung werden nachfolgend verkündet. Sie treten am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Deutschen Architektenblatt in Kraft.

§ 1 Abs. 6 wird geändert und lautet jetzt wie folgt: Bekanntmachungen des Versorgungswerkes erfolgen durch Veröffentlichungen auf den Websites der beteiligten Kammern. Hierbei ist der Zeitpunkt des Inkrafttretens bekanntzugeben.

§ 45 wird ergänzt und lautet jetzt wie folgt: Die Satzung tritt am Tage nach der Verkündung im Deutschen Architektenblatt in Kraft. Für Änderungen der Satzung gilt § 1 Absatz 6.

Neue Bekanntmachungsorgane für Mitteilungen des Versorgungswerkes

Mit Inkrafttreten der o. g. Satzungsänderungen endet die Veröffentlichungspflicht von Bekanntmachungen zum Versorgungswerk im Deutschen Architektenblatt (DAB). Die Änderung wurde vorgenommen, weil künftig ein monatliches Erscheinen des DAB nicht sichergestellt wird. Somit könnten Satzungsänderungen nicht zeitnah veröffentlicht werden und in Kraft treten. Die Staatsverträge mit dem Freistaat Thüringen und mit dem Land Sachsen-Anhalt sowie die An-

schlussatzung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern schreiben die Veröffentlichung von Mitteilungen zum Versorgungswerk in den Bekanntmachungsorganen der jeweiligen Architektenkammern vor. Die Architektenkammern in Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern haben als Bekanntmachungsorgan die jeweils eigene Website festgelegt. Dies gilt jetzt auch für die Bekanntmachungen des Versorgungswerkes. Ungeachtet der rechtlichen Erfordernisse wird das Versorgungswerk über eigene Angelegenheiten auf der eigenen Website www.vwaks.de und b. a. w. auch noch weiter im DAB informieren.

Auf der Homepage des Versorgungswerkes finden Sie die Satzung mit allen Änderungen als vollständiges Leseexemplar sowie Antworten auf viele Fragen rund um die Teilnahme:

 www.vwaks.de

Wahljahr 2026 beim Versorgungswerk AK Sachsen!

Text: Ines Senftleben, Vorsitzende des Verwaltungsausschusses

Im kommenden Jahr wird die Vertreterversammlung des Versorgungswerkes für die Legislatur 2026–2031 neu gewählt. Mit dem Wachstum unserer Mitgliederzahl erhöht sich auch die Zahl der zu wählenden Vertreterinnen und Vertreter – künftig werden 21 Mitglieder die Interessen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Vertreterversammlung vertreten.

Die Vertreterversammlung ist das wichtigste Organ des Versorgungswerkes. Sie entscheidet über Grundsatzfragen und gestaltet die strategische Ausrichtung der Altersversorgung der Architektinnen und Architekten aktiv mit. Wer sich für die berufspolitische

und wirtschaftliche Selbstverwaltung interessiert, kann sich als Kandidatin oder Kandidat aufstellen lassen und damit Verantwortung übernehmen.

Die Aufstellung erfolgt durch einen Wahlvorschlag, der von einer wahlberechtigten Person unterstützt wird. Dazu stellt das Versorgungswerk ein Formular bereit, auf dem die persönlichen Angaben und eine kurze Vita eingetragen werden können. Alle Unterlagen und Fristen werden in der ersten Wahlbekanntmachung veröffentlicht.

Neu ist: Die offiziellen Bekanntmachungen zur Wahl erfolgen ab 01.01.2026 künftig nicht mehr im Deutschen Architektenblatt,

sondern ausschließlich auf den Internetseiten der beteiligten Architektenkammern sowie auf der Website des Versorgungswerkes unter

 www.vwaks.de.

Wir möchten alle Mitglieder herzlich einladen, sich an der Wahl zu beteiligen – sei es durch die Stimmabgabe oder durch eine eigene Kandidatur. Ihre Stimme zählt – und Ihr Engagement gestaltet die Zukunft unseres Versorgungswerkes aktiv mit!

AGENDA 12 - 2025

Informationen über aktuelle Fortbildungsveranstaltungen als Online-Seminar und Präsenz-Veranstaltung erhalten Sie auf der Kammer-Homepage unter www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender oder über den folgenden QR-Code:



Termin	Ort	Thema	Hinweis
02.12.2025 10:00 – 12:00 Uhr	online	Öffentlicher Holzbau in Serie	Infos und Anmeldung unter: www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender; Das Online-Seminar ist bei der AK M-V mit 2 Fortbildungspunkten anerkannt.
02. – 03.12.2025 09:30 – 20:30 Uhr	Berlin	Bauwelt-Kongress	Infos und Anmeldung unter: www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender; Die Tagung ist bei der AK M-V mit 10 Fortbildungspunkten anerkannt.
04.12.2025 09:0 – 17:00 Uhr	online	Leitfaden der Lichtplanung	Infos und Anmeldung unter: www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender; Die Tagung ist bei der AK M-V mit 8 Fortbildungspunkten anerkannt.
04. – 05.12.2025 14:00 – 17:00 Uhr	Waren (Müritz)	Warener Baurechtstage 2025	Infos und Anmeldung unter: www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender; Die Tagung ist bei der AK M-V mit 10 Fortbildungspunkten anerkannt.
09.12.2025	E-Learning	Arbeiten mit Dataholz und Brand-schutznavigator	Infos und Anmeldung unter: www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender; Das E-Learning-Seminar wird von der AK M-V mit 4 Fortbildungspunkten anerkannt.
10.12.2025	E-Learning	Holzbausysteme	Infos und Anmeldung unter: www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender; Das E-Learning-Seminar wird von der AK M-V mit 3 Fortbildungspunkten anerkannt.
10.12.2025 09:00 – 16:00 Uhr	Mirow	Fachgerechter Einbau von Holzfenstern im Neu- und Altbau (Vorschriften und praktische Darstellung)	Infos und Anmeldung unter: www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender; Das Seminar ist bei der AK M-V mit 7 Fortbildungspunkten anerkannt.
15.12.2025	Fernlehrgang	Energieberatung Wohngebäude (Vertiefung)	Infos und Anmeldung unter: www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender; Der Fernlehrgang wird von der AK M-V im vollen Umfang anerkannt.
31.12.2025	E-Learning	Grundlagenkurs zur Musterholzbau-richtlinie 2024	Infos und Anmeldung unter: www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender; Das E-Learning-Seminar wird von der AK M-V mit 3 Fortbildungspunkten anerkannt.
06.01. – 10.02.2026	online	BIM-Basis-Kurs und BIM Practitioner-Kurs+buildingSMART-Zertifizierung	Infos und Anmeldung unter: www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender; Der Online-Kurs ist bei der AK M-V mit 120 Fortbildungspunkten anerkannt.